

# Bad Schönborn

  
**Gesundheitspreis 2009 der  
Stiftung RUFZEICHEN GESUNDHEIT I**  
- WASSER, WALKING, WOHLFÜHLEN



Gemeindeverwaltung • Postfach 1262 • 76663 Bad Schönborn

Herrn  
Erwin Holzer  
Bahnhofstr. 38  
  
76669 Bad Schönborn

**Rathaus**  
**Friedrichstraße 67 76669 Bad Schönborn**  
**Umweltamt**  
e-mail: peter.schloer@bad-schoenborn.de  
Sachbearbeiter/in: Hr. Schlör  
Telefon: 07253/87199  
Telefax: 07253/87188  
Aktenzeichen: Umw/Landw.\nZukunft LaWi  
Datum: 27.07.2010

## Ihr Anfrage vom Juni 2010: Zukunft der örtlichen Landwirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich auf Ihre öffentliche Anfrage im Folgenden Stellung nehmen:

Es steht außer Frage, dass die Gemeindeverwaltung ein Interesse an der örtlichen Landwirtschaft hat! Die tatkräftige Unterstützung der örtlichen Landwirtschaft durch die Gemeinde zeigt sich beispielsweise am weitgehend abgeschlossenen Flurbereinigungsverfahren, das u.a. zu einer Optimierung der landwirtschaftlichen Erschließung geführt hat.

Die Zukunft der örtlichen Landwirtschaft wird sich nicht allein an der Bautätigkeit der Gemeinde (Schaffung von bedarfsorientiertem Wohnraum und von Infrastruktur) entscheiden, sondern wesentlich durch überörtliche, oder sogar durch europaweite Entwicklungen bestimmt werden. Auch die Frage „gibt es einen Hofnachfolger?“ ist ein bedeutendes aktuelles Problem der Landwirtschaft.

Die Möglichkeit eines gänzlichen Wegfalls der Landwirtschaft am Ort ist nicht im Sinne der Gemeinde; diese Tendenz sehe ich aber auch nicht. Selbst wenn dies geschehen würde lässt das vorhandene Interesse an örtlichen Flächen durch Ausmäcker hoffen, dass weiter Landwirtschaft und damit auch Landespflge am Ort betrieben wird.

Lassen Sie mich zu Frage 3 und 4 Ihres Schreibens kommen:

Die Gemeinde ist nicht angetreten mit dem Ziel, möglichst viele Flächen zu versiegeln und nicht mit dem Ziel behaftet, der Landwirtschaft zu schaden. Allein schon die Lage des Gemeindegebiets im Flachland der Rheinebene mit der Nähe zu Verdichtungsräumen mag einen höheren Versiegelungsgrad nötig machen als sich dies bei statistischen Kreis- und Landesdurchschnitten messen lässt, in die auch schwach entwickelte Regionen eingerechnet sind, die den Schnitt „drücken“.



Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung:  
Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr  
Donnerstag von 14 - 18 Uhr  
Mittwoch nach Terminabsprache

Sparkasse Kraichgau  
BLZ 663 500 36  
Kto.-Nr. 6001523

Volksbank Bruchsal-Bretten eG  
BLZ 663 912 00  
Kto.-Nr. 20002905

Besuchen Sie uns im Internet: [www.bad-schoenborn.de](http://www.bad-schoenborn.de)



Nach Ihrer Begründung unter röm. III ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche von 1996 bis heute (bzw. bis 2008) um 13 % gesunken. Ihr mitgegebenes statistisches Material zeigt entsprechend einen Rückgang um 312 ha.

In dem besagten Zeitraum wurde im Außenbereich, der für die Landwirtschaft relevant ist, Folgendes errichtet / erschlossen oder bebaut:

- Baugebiet „Südlich des Mozartwegs“
- Baugebiet „Moorlache“ mit zentraler Hauptschule
- Erweiterung der Bebauung in der Aue
- Bau des Lidl-Marktes
- Anlage eines Modelleisenbahngeländes
- Wellmobil-Park (je nach Statistik ggf. auch der Bau der Gotthard-Schettler-Klinik)
- Neubau einer zentralen Sportanlage
- Polder Bad Schönborn-Kronau (Hochwasser-Schutzmaßnahme, auch für die Landwirtschaft)
- Golfplatz, ökologischer Ausgleich (beim Walddistrikt Erlenschlag).


Selbst wenn man den Baugebieten im Einzelfall noch notwendige ökologische Ausgleichflächen zuordnen muss, liegt der Entzug von Flächen für die Landwirtschaft jeweils deutlich unter 10 ha Größe.

Zusätzlich ist zu erwähnen, dass eigens eingerichtete Naturschutzflächen für die natürliche Balance der Umwelt äußerst wichtig sind, letztendlich aber flächenmäßig von untergeordneter Bedeutung sind; häufig lassen sich die Flächen auch landwirtschaftlich integrieren (extensive Mahd von Wiesen- und Streuobstflächen).

Die Abnahme der landwirtschaftlichen Flächen zwischen 2004 und 2008 geht einher mit der Zunahme der Wasserfläche um 24 ha, verursacht durch die Beanspruchung von Land für den Kiesabbau, der wiederum einzelnen betroffenen Landwirtschaftsbetrieben erhebliche finanzielle Vorteile gebracht hat. Parallel dazu ist ein Pendeln des Wertes „Übrige Nutzungsarten“ zu verzeichnen, von 5 (1996), auf 194 (2004) bis 115 ha (2008), was unsererseits nicht erklärbar ist. Ggf. ist hierher eine größere Anzahl an landwirtschaftlichen Flächen umgebucht worden, je nach Sichtweise der geltenden statistischen Methode.

An einer gesteigerten Bau- und Versiegelungstätigkeit der Gemeinde kann es nicht gelegen haben, dass es zu einer derart drastischen Abnahme von landwirtschaftlichen Flächen statistisch gekommen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Rolf Müller  
Bürgermeister

- 2 -